

Hessischer Rundfunk: " Übrigens, HR4"
Michael Becker, Pfarrer
Kassel

17.07.2008

Mit den Augen der anderen

Dies ist die Geschichte vom König, der eines Tages die Stufen seines Palastes hinunter geht. Das kam so. Der König hat zu einem großen Fest geladen. Das Schloss ist geschmückt, die Wichtigen des Landes fahren in ihren Kutschen vor. Allmählich füllt sich der Festsaal mit Reichen, Schönen und denen, die sich dafür halten. Der König begrüßt alle aufs Herzlichste. Die Gäste zeigen ihre Ehrerbietung. Plötzlich kommt dem König zu Ohren, einer seiner Gäste sei vor der Tür gestürzt und habe sich beim Sturz seine Kleidung beschmutzt. Dieser Gast will nun nicht mehr hineinkommen, heißt es, denn er schämt sich seiner dreckigen und nassen Kleider. Da eilt der König die Stufen des Palastes hinab und begrüßt den Gast. „Komm mit mir“, sagt der König, „niemand wird auf deine Kleider schauen!“ „Nein“, sagt der Gast, „ich will nicht. Ich schäme mich zu sehr.“ Alles Zureden des Königs hilft nichts. Der Gast will nicht in den Festsaal. Da wirft sich der König vor den Augen der Bediensteten und seines Gastes mitten in die Pfütze. Über und über beschmutzt steht er wieder auf. Dann nimmt er den Gast am Arm und sagt: „So, mein Bester, nun gehen wir zusammen in den Festsaal.“

Der König macht etwas, liebe Hörer, was ich bewundere: Er sieht mit den Augen der anderen. Das will ich lernen. Ich will lernen, nicht schon alles zu wissen, sondern erstmal genau zuzuhören. Ich will nicht schon alles kennen, sondern erst staunen über die Ideen anderer. Ich bin ja nicht besser und nicht klüger als andere. Ich bin nur anders. Ich will es dem König gleich machen, mit anderen fühlen und dann vielleicht erkennen, warum sie sich schämen.

Das Sehen mit den Augen anderer und das Fühlen mit den Herzen der anderen lehrt mich etwas. Es verändert meine eigene Welt. Meistens macht es mich dankbarer. Wenn ich Gott bitte, mit den Augen anderer sehen zu lernen, dann schenkt er mir

Hessischer Rundfunk: " Übrigens, HR4"
Michael Becker, Pfarrer
Kassel

17.07.2008

gleich noch etwas dazu. Ich sehe mein eigenes Leben neu. Meistens werde ich
werde dankbar für das, was ich habe. Und dankbar sein tut gut.